

mit ausführlichen und sorgfältig gearbeiteten Indices (Verzeichnis der Textanfänge, Namen- und Sachverzeichnis). Man wird nicht zögern, diesen Katalog in seiner Verbindung von Kürze und umfassender Information als vorbildlich zu bezeichnen.

H. M. S.

A. Strittmatter, *Liturgical manuscripts preserved in Hungarian libraries. A survey of sacramentaries, missals, lectionaries, Traditio 19 (1963) 487—507*, berichtet über den 1941 vom Ungarischen Nationalmuseum in Budapest veröffentlichten *Index codicum manu scriptorum liturgicorum Regni Hungariae*.

H. M. S.

---

Günther Franz, *Quellen zur Geschichte des Bauernkrieges* (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit, Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, hg. von Rudolf Buchner, 2) München 1963, Oldenburg, XXI u. 636 S. — Franz, in Westdeutschland noch immer der genaueste Kenner der Geschichte des deutschen Bauernkrieges, knüpft mit diesem wissenschaftlichen Lesebuch an seine eigene Auswahl „Der deutsche Bauernkrieg in zeitgenössischen Zeugnissen“ von 1926 und an den Aktenband an, den er 1934 seiner klassischen Darstellung des deutschen Bauernkrieges nachgeschickt hat. Er vereint aus den Aktenveröffentlichungen, die u. a. Baumann, Rosenkranz, Schreiber und vor allem auch er selbst vorgelegt haben, 210 Dokumente von 1423 bis 1526. Davon gelten mehr als neun Zehntel dem Bauernkrieg seit 1524, die übrigen, insgesamt 18 Stück, seiner weiteren Vorgeschichte. Zu Beginn stehen z. B. ein Schiedsspruch zwischen dem Abt von Steingaden bei Schongau und seinen Untertanen von 1423, Berichte über die Bundschuhaufstände und die Schilderung anderer symptomatischer Ereignisse, wie es 1476 das Auftreten des unglücklichen Hans Böheim, des Pfeifers von Niklashausen, im Würzburgischen war. Von bauerlicher Seite können nur einige Beschwerden geboten werden, während ihre siegreichen Gegner in Akten, zeitungartigen Berichten, Tagebüchern, Chroniken und gelegentlich in einem Volkslied vielfältig zu Wort kommen. Soweit möglich sind Zeugnisse aus allen deutschen Gegenden aufgenommen. Im Mittelpunkt stehen natürlich die Kämpfe in Schwaben, in Franken und um Thomas Müntzer in Thüringen. Die Auswahl überzeugt den Benutzer, indem sie ihn mit Hilfe von Kommentar und Register zu gesuchten Stellen führt, den Leser, indem sie ihn durch ein anschauliches Bild ergreift. Er überläßt sich den Einzelheiten und bleibt damit beim Wesentlichen; denn Charakter, Schicksal und Tragik des Bauernkrieges sind in der Vereinzelung der Bauernkriege beschlossen. Ein Mann wie Müntzer konnte die Richtung angeben, aber nicht zusammenschließen; und so fehlte der Sache der Bauern zwar nicht der führende Kopf, aber der politische Ausführer; und das ein für allemal.

R. Engelsing.

---

Urkundenbuch der Reichsstadt Windsheim von 741-1400. Bearbeitet im Auftrag der Stadt Bad Windsheim von Werner Schultheiss (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte. 3. Reihe. Fränkische Urkundenbücher und Regestenwerke, Bd. 4) Würzburg 1963, Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh, 416 S., 3 Taf., 1 Karte, bietet eine nach dem Pertinenzprinzip angelegte, bequeme Zusammenstellung des urkundlichen Materials zur Geschichte von Windsheim in Form von 7120 Regesten, die der Lokalforschung künftig wertvolle Dienste leisten werden.

H. E. M.

Die Urkunden des Stadtarchivs Mainz. Regesten von Richard Dertsch. 1. Teil (bis 1329) (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz 20, 1) Mainz 1962, Auslieferung durch die Stadtbibliothek, XI u. 279 S. — Die Mainzer Überlie-